

## Daumer, Georg Friedrich: [im Prunkgemach, worin die kühle Luft] (1837)

- 1 Im Prunkgemach, worin die kühle Luft
- 2 Durchwonniget von reichem Ambraduft,
- 3 Da ruhten in behaglichem Verein
- 4 Drei schöne Kinder traulich und allein,
- 5 Und man beschloß, geheime, zarte Sachen
- 6 Im Wettgesange reimend kund zu machen;
- 7 Ein Beutel Goldes sollte für den Sieg
- 8 Und ich der Richter sein in diesem Krieg.
- 9 Nicht ohne Scheu sofort zum Anbeginn
- 10 Verkündete die erste Sängerin:
- 11 »ich schlummerte; da nahte meine Lust
- 12 Und weckte nicht – o trauriger Verlust!«
- 13 Die andere, nicht ohne Rückbehalt,
- 14 Entschleierte sich im Sange dergestalt:
- 15 »mit meinem Freund im Traume koset' ich;
- 16 O träumte mir so schön allewiglich!«
- 17 Nun kam die Reih' auch an die dritte Schöne,
- 18 Und es verriethen ihre Silbertöne:
- 19 »sink' ich dahin in seinem Arme süß,
- 20 Mein Lager wird zum Rosenparadies.«
- 21 Drauf hat man eine Sklavin abgesendet
- 22 Und mir die Verse sämmtlich eingehändet.
- 23 Ich krönte rasch den dritten Wettgesang,
- 24 Denn holde Wahrheit athmete sein Klang.
- 25 Noch aber ist die Mähre nicht geendet;
- 26 Bald wurde mir noch etwas eingehändet;
- 27 Ein Beutel mit Dukaten ward gesendet.
- 28 Die Siegerin, was ich ihr zugewendet
- 29 Durch meinen Spruch, das hat sie